

Alfred Witt  
Op de Gehren 36b  
22869 Schenefeld

040 / 8301568

An die  
Ministerin Frau Dr. Rumpf  
Ministerium für Landwirtschaft  
und Umwelt  
Mercatorstraße 3  
24106 Kiel

Schenefeld 20.01.2012

Landschaftsschutz.

Sehr geehrte Frau Doktor Rumpf,  
bitte stellen Sie mir und meinem Anliegen etwas Ihrer wahrscheinlich sehr  
knappen Zeit zur Verfügung.

Seit nunmehr fünfundzwanzig Jahren bin ich Einwohner der Stadt Schenefeld,  
-südwestlichste Ecke unseres schönen Landes Schleswig-Holstein, direkt vor den Toren  
Hamburgs-, und habe während dieser Zeit beobachten können, wie sich das Zusammen-  
spiel zwischen einem ortsansässigen Bau- und Immobilienunternehmen und der Stadt  
Schenefeld offenbar zu einer Grünflächen fressenden Interessensgemeinschaft verbunden  
hat. Doch jetzt ist es wohl soweit, daß die innerstädtischen Flächen nicht mehr ausrei-  
chenden Baugrund für eine lohnende Reihen- und Doppelhausbebauung hergeben, und die  
Stadt versucht nun mit Tricksereien ( -wie angedachten Friedhofs- oder Sportanlagen-)  
in die, an der Peripherie gelegene, jahrhundertealte und unter Landschaftsschutz stehende  
bäuerliche Kulturlandschaft einzudringen; sollten diese fadenscheinigen Planungen dann  
nicht realisiert werden können, -weil z.B. der Grundwasserstand für einen Friedhof zu  
hoch ist (was seit Jahrzehnten bekannt ist) oder weil ein turnierreifer Fußballplatz in freier  
Landschaft aus Gründen der mangelnden Anbindung an den Ort und aus Kostengründen  
keine Zustimmung findet-, hat die Stadt diese Areale schon aus dem Landschaftsschutz  
herausgebrochen und wird diese prompt im nächsten Bebauungsplan als Bauerwartungsland  
ausweisen. So hat es die Stadt in der jüngsten Vergangenheit geschafft, das Landschafts -  
schutzgebiet Stück um Stück anzunagen.

Diese Gebiete, mit ihrem uralten Baumbestand, Knick- und Ackerflächen, mit Bächen,  
Baumschul- und Weideland sind etwas besonderes, und stehen nicht umsonst unter Land-  
schaftsschutz ! Sie tragen mit ihrer Vielfalt an landschaftstypischer Tier- und Pflanzenwelt  
in hohem Maße dazu bei, das ökologische Gleichgewicht in dieser strapazierten Region  
zu erhalten.

Gleichwohl, wir werden alle im - Zuge des Klimawandels- in näherer Zukunft auf jede at-  
mende Wiese, jeden Schatten- und Sauerstoff spendenden Baum und auf große, zusammen-  
hängende Sickerflächen für Regenwasser angewiesen sein!

